



B O M B U S

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland und der Nordmark

Im Auftrage

des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung
(im R. D. F.) herausgegeben von Prof. Dr. Erich Titschack.
Postschekkt. d. Kassenwarls Hugo Schleicher: Hamburg 47855

Nr. 19

Hamburg, Oktober 1941

150. *Homopt.* Jassidae. *Macropsis-virescens*-Gruppe. Anlässlich der Bearbeitung der pommerischen Zikadenfauna (Dohrniana Bd. 20 1941) mußte ich eine Revision dieser Arten-Gruppe vornehmen (S. 101—122). Die dabei nötig gewordenen Änderungen in der Auffassung der systematischen Stellung einiger Formen erfordern auch eine Berichtigung der heimischen Faunenliste (Verh. Ver. f. naturw. Heimatf. 1935 S. 15 u. 16).

1. *M. mendax* Fieb. ist eine Varietät von *M. glandacea* Fieb. Weder die Stammform, noch die Varietät sind bisher in unserm Faunengebiet gefunden worden. Der nächstliegende Fundort ist Boizenburg, wo Saager die Art an einer Ulmenhecke sammelte. Die in der Faunenliste erwähnten Funde sind Formen von *M. virescens* F. mit gelblich gefärbten Vorderflügeln.

2. *M. cerea* Germ. nec Haupt, *M. distincta* Scott und *M. infuscata* Sahlb. sind Varianten einer Art, die den Namen *M. cerea* Germ. 1834 führen muß. Es sind für unser Gebiet außer den drei bereits erwähnten Formen noch die beiden folgenden Varietäten festgestellt worden:

M. cerea Germ. var. *insolitus* Wagn. 1941: Hamburg, Börnsen, 10. 8. 33. W. Wagner leg. Auf *Salix capraea*.

M. cerea Germ. var. *Kästneri* Wagn. 1941: Umgebung Hamburgs: Hummelsbüttel, Poppenbüttel, Gr. Hansdorf, Aumühle, Sande, Börnsen; Holstein: Kirchnüchel; Hannover: Nahrendorf a. d. Göhrde. 2. 7. — 29. 7. Vorwiegend auf *Salix capraea*.

3. *M. fuscinervis* Boh. lebt auf *Populus tremula*. Bei den in dem Faunenverzeichnis (1935) erwähnten Funden von *Salix* und *Betula* handelt es sich um einzelne verfliegene Tiere.

4. *M. populi* Edw. 1919 ist als spezifisch verschieden von *M. virescens* F. aufzufassen. Feldtmann berichtete bereits über das Vorkommen dieser Form bei Schwartau (Bombus Nr. 5, Ziff. 54). Außerdem konnte ich die Art nachweisen in der Umgebung Hamburgs aus Hummelsbüttel, Wellingsbüttel und dem Duvenstedter Brook. Ferner fand ich sie an der Oberelbe in Neu-Darchau (Prov. Hannover) zahlreich an alten Schwarzpappeln.

W. Wagner.

151. (Homoptera Coccoidea). — Einige weitere Funde. Zumeist handelt es sich um neue oder seltenere Nährpflanzen. Aus dem Freiland: *Aulacaspis rosae* (Bché.) Ckll. Hamburg, bot. Garten, *Rosa seraphinii* (10. 10. 39) und *R. sp. hybrida* (16. 5. 41). — *Chionaspis salicis* (L.) Sign. Hamburg-Eilbeck, Friedhof, *Syringa vulgaris*; Riepenburg, *Alnus glutinosa*; Duvenstedter Brook, *Salix repens*. — *Cryptococcus fagisuga* Ldgr. Groß-Hansdorf, sehr spärlich im Buchenwald zwischen dem Bahnhof und der Reichsautobahn (25. 6. 41). — *Palaeolecanium xylostei* (Schr.) Ldgr. Reinbeck, Schloß, *Spiraea sp.*, wenige Tiere (15. 7. 41). — *Pseudococcus fraxini* (Kalt.) Nitsche. Fuhsbüttel, Puttentwiete (1. 7. 41); Hamburg, *Fraxinus sp.*, Straßenkäume in Alsterdorf, häufig (Juni 41). — *Pseudococcus gahani* Green. Hamburg, bot. Garten, starker Befall des Stammes einer zur Zeit im Freien stehenden *Statice arborea* (30. 6. 41). Die Art ist bei uns wohl mehr Kalthausbewohner, in England ist sie mehrfach an Freilandpflanzen gefunden worden. Cockerell gibt als Heimat Australien an (*Nature*, London, 123, 1929, 836). Für Deutschland neu. — In Gewächshäusern, wenn nicht anders angegeben, des botanischen Gartens in Hamburg: *Aspidiotus chamaeropsis* Sign. *Ficus religiosa* (17. 10. 39). — *A. hederæ* (Vall.) Sign. *Euphorbia crassipes*, Massenbesetzung, vor allem ♂♂ (30. 7. 40). — *A. lataniae* Sign. *Aleurites triloba*, Stamm (29. 9. 39). — *Ceroputo nipae* (Mask.) Ldgr. *Arenga saccharifera*, *Elaeis guineensis* und *Licuala grandis* (17. 10. 39). — *Chrysomphalus dictyospermi* (Morg.) Leon. *Bruguiera eriopetala*, *Cocos nucifera* und *Nipa fruticans* (10. 10. 39), *Spathophyllum ortgiesi* (17. 10. 39). — *Coccus longulus* (Dougl.) Kirk. *Epidendrum denticulatum* (10. 10. 39), *Cissus pulcherrimus* und *Trevisia sundaica* (17. 10. 39). — *Diaspis bromeliae* (Kern.) Sign. Auf kürzlich aus Brasilien gekommener *Aechmea mexicana*; *Maxillaria picta* (7. 5. 40). — *D. dioonis* (Boisd.) Ldgr. *Encephalartos laurenti*, *E. longifolius* (13. 1. 40). Gärtnerei in Hamburg, *Cycas revoluta*. — *D. echinocacti* (Bché.) Fern. *Gymnocalycium gibbosum*, *G. monvillei*, *Lobivia binghamiana*, *L. reohaageana*, *L. pectinata*, *L. tegleriana* (17. 10. 39). — *D. palmarum* (Bché.) Ldgr. *Hexadesmia powelli*, *Xylobium palmifolium* und *X. squalens* (17. 10. 39). — *Eucalymmatus tessellatus* (Sign.) Ckll. *Cissus pulcherrimus*, *Kopsia fruticosa* und *Parmentiera alata* (17. 10. 39). — *Fiorinia fioriniae* (Targ.) Ckll. Hamburg, Gärtnerei. *Cordyline congesta*. — *Ischnaspis longirostris* (Sign.) Ckll. *Hypophorbe amaricaulis* (17. 10. 39). — *Orthezia insignis* Browne. *Bigonia tweediana* (16. 4. 41). — *Pinaspis aspidistrae* (Sign.) Ldgr. *Asplenium nidus* (17. 10. 39). — *P. pandani* (Comst.) Ckll. *Aricuryroba capanemae*, *Dypsis madagascariensis* und *Licuala grandis* (17. 10. 39). — *Pseudoparlatores parlatoresoides* (Comst.) Ckll. *Coelogyne speciosa* und *Spathoglottis plicata* (10. 10. 39). — *Pulvinaria cestri* (Bché.) Sign. *Brassia sp.*, *Spathoglottis plicata*, *Xylopium truxillense*, *Platyterium alcorni* und *P. vasei* (10. 10. 39). — *Saissetia nigra* (Nietn.) King. *Acanthus ebracteatus*, *Bruguiera eriopetala*, *Hura crepitans*, *Nipa fruticans* (10. 10. 39), *Cordia laguahiensis*, *Ficus religiosa* (17. 10. 39), *Aloe cooperi* (23. 2. 40) und *Coelia triptera* (4. 6. 41). — *S. palmae* (Haw.) Fern. *Myrmecodia platyrea* (17. 10. 39) und *Diplazium proliferum* (14. 12. 40). Auf *Polystichum falcatum*, Zimmerpflanze (18. 6. 41). — *Selenaspis pertusus* (Brain) Mac Gill. *Euphorbia frankiana* (22. 8. 39). Lindinger.

152. (Hym. Proctotrupeoidea) *Aphanogomus steinitzi* Priesner, ein Parasit von *Conwentzia psociformis* Curt., in Hamburg festgestellt. — Im Sommer 1939 fand im Zusammenhang mit einem Massenaufreten von Blattläusen und Spinnmilben ein solches des Neuropters *Conwentzia psociformis* Curt. an Eichen in einigen Alleen des Hamburger Stadtteils Uhlenhorst statt, über das ich bereits im *Bombus* (Nr. 11 (1939), S. 41—43 ausführlich berichtet habe. Bei der Untersuchung der weißen, kreisrunden, flach linsenförmigen Puppengespinste fand ich auch eine Larve, die sich noch nicht zur Puppe gehäutet hatte, aber diese bereits fertig in sich barg, und zwar schon mit dunkel verfärbten Augen. Durch die Puppe schimmerte aber noch ein anderer schwarzer Körper mit hellgrauen Flecken. Aus einem anderen Kokon konnte ich einen solchen Körper aus der leeren Larvenhaut herauspräparieren. Er erwies sich als ein wurstförmiges Gebilde, das in seiner Mitte mit Ausnahme der hellgrauen Flecke und einer ebenso gefärbten, mit abgehenden Ästen versehenen Seitenlinie glänzend schwarz war, während seine beiden Pole, an denen ich zwei Tage lang lebhaft Kontraktionen beobachten konnte, hellgrau erschienen. Es handelte sich offenbar um die Larve eines parasitischen Hautflüglers, die ihren Wirt entweder wie im ersten Fall kurz nach der Verpuppung oder wie im zweiten kurz vorher abtötet. Das am 14. Juli 1939 aus dem Kokon herauspräparierte und auf einem hohl geschliffenen Objektträger unter Deckglas aufbewahrte Tier ist leider am 17. Juli wohl infolge eines auf das Deckglas ausgeübten Druckes geplatzt. Aus einem anderen *Conwentzia*-Kokon von demselben Fundort ist endlich eine Imago dieses Parasiten geschlüpft. Sie hat in die Kokonhülle ein unregelmäßiges Loch gefressen, während *C. psociformis* beim Schlüpfen eine glatte u-förmige Linie in diesem frisst, so daß das Gewebe an dieser Stelle wie eine Tür aufgeklappt werden kann. Durch freundliche Vermittlung von Herrn Regierungsrat Dr. Sachtleben, Berlin-Dahlem, hat Herr Dr. von Szelényi, Budapest, die Imago als *Aphanogomus steinitzi* bestimmt, eine Art, die von Priesner 1936 (Bull. Soc. Roy. Ent. Egypt.) nach Exemplaren beschrieben wurde, die Dr. Steinitz aus *Conwentzia*-Kokons von Petach Tikvah und anderen Orten Palästinas gezogen hatte. In Europa wurde sie bisher noch nicht festgestellt. Aus England nennt Witycombe (Ann. appl. Biol. XI, 112—125, 1924) als Parasiten von *C. psociformis* *Ceraphron* spec. und *Lygocerus* spec., ebenfalls zwei Proctotrupeoidea, letztere mit einer orangeroten Larve.

Weidner.

153. (Col. Staphyl.) *Micropeplus fulvus* Er.: In den Verhlg. d. V. f. nat. Heimatf. Bd. XIX ist dieser Käfer von Groth und Zirk bei Kl.-Flottbek gefunden. Ich habe ihn seit 1938 regelmäßig aus meinem Komposthaufen gesiebt, aber nur da, wo Grasabfälle kompostierten, sodaß anzunehmen ist, daß der Käfer auch in unserm Gebiet nicht selten ist. Bei Eutin (Künreemann und Sick) und Lübeck (Benick) gefunden.

(Col. Hydroph.) *Helophorus tuberculatus* Gyll.: Von diesem seltenen Käfer siebte ich am 4. 3. 39 ein Ex. aus Moos in Wuppermanns Park bei Pinneberg (det. Sokolowski). Die Art ist schon von Sokolowski im Oh-Moor gefunden (siehe Verh. d. V. f. naturw. Heimatf., 1929, Bd. XXI, S. 57). Weitere Stücke sind mir bekannt aus Slg. Zirk (Kl.-Flottbek, 5. 7. 1925) und Slg. Sokolowski (Kl.-Flottbek, 8. 1925, am Bahnhofsfenster, Groth leg.).

H. Riecke, Pinneberg.

154. (Neuropt. Hemerob.) *Psectra diptera* Burm.: Am 15. 6. fing ich in Neugraben 1 Stück dieser kleinen etwa 6 mm spannenden Neuroptere und zwar ein Weibchen, das an dem etwa $\frac{1}{3}$ mm großen, in der Mitte von starker Ader durchzogenen Hinterflügeln kenntlich ist. Im hiesigen Museum findet sich ein von A. Sauber am 22. 8. 1915 in Winsen gefundenes Stück dieser seltenen Art (s. Titschack, Verhandl. des Vereins, Band XXI).

Ed. Feldtmann.

155. (Hem. Het. Miridae.) *Asciodema fieberi* D. Sc. In Bombus Nr. 8 konnte ich den Fund eines einzelnen ♀ dieser Art berichten. Seitdem habe ich die Art wiederholt und meistens auch in großer Anzahl gefunden. Sie lebt an Ulme. Bemerkenswert ist, daß aus früherer Zeit kein Fund der Art vorliegt. Da ich seit mehr als 20 Jahren in unserer Gegend gesammelt habe und auch immer wieder an Ulmen sammelte, ist es erwiesen, daß *A. fieberi* D. Sc. früher bei uns nicht so häufig war oder sogar völlig fehlte. Es scheint mir wahrscheinlicher, daß sie in neuerer Zeit bei uns einwanderte. Die Art war bisher nur aus England, Irland und Österreich bekannt. Alle Fundorte in unserem Gebiet liegen in der Nähe Hamburgs.

Es sind: Kl. Borstel 25. 6. 38, Bergedorf 15. 7. 40, Kummerfeld 6. 7. 41, Langenhorn 2. 7. 40, Poppenbüttel 20. und 30. 7. 40, Hummelsbüttel 20. 7. 40.

Eduard Wagner.

156. (Lepidopt.) Bemerkenswerte Beobachtungen 1941.

(Lepid. Rhopal. pal.) *Aporia crataegi* L. wurde 1941 verhältnismäßig häufig beobachtet. Heyn klopfte die Raupen in Anzahl von Weißdorn in der Haake. Bei Schwarzenbek fand Weiß am 8. 6. 1941 einige Puppen. Plath fing einen Falter in Pfaffenfelde bei Meckelfeld. Ich fand am 3. 6. 41 eine Puppe in der Neugraberer Heide unmittelbar neben einem kleinen, fast kahl gefressenen Weißdornstrauch, auf dem die Raupen zweifellos gelebt haben. Der Falter schlüpfte am 14. 6. 41. Bei Kummerfeld (Pinneberg) wurden am 6. 7. 1941 einige Falter beobachtet.

(Lepid. Notodont. pal.) *Odontesia carmelita* Esp. Dr. Rosenbohm fand am 18. 5. 41 in Beimoor ein ♀ im Grase am Fuße einer Birke (in coll. Albers).

Epicnaptera tremulifolia Hbn. Von diesem in unserem Faunengebiet selten beobachteten Spinner klopfte ich am 19. 7. und 22. 7. 41 je eine Raupe in der Neugraberer Heide von Eiche. Die Verpuppung erfolgte am 19. 8. 41.

Pterostoma palpinum L. Die Frage der Anzahl der Generationen ist für unser Gebiet nicht geklärt. Eine von mir am 6. 7. 1941 im Esinger Wohld an Espe gefundene Raupe ergab am 27. 7. 41 den Falter. Die Beobachtung spricht für das Vorkommen einer mindestens teilweise zweiten Generation.

(Lepid. Noct. pal.) *Cucullia chamomillae* Schiff. Von dieser in unserem Gebiet sowohl als Falter als auch als Raupe im allgemeinen nur vereinzelt beobachteten Art trug ich die Raupen auf Finkenwärdern vom 28. 6. bis zum 2. 7. 41 in größerer Anzahl (etwa 30—40 Stück) ein. Sie lebten auf Ödland an der falschen Kamille (*Matricaria inodora* L.), wo sie bei Tage an den Pflanzen saßen. Die Raupen verpuppten sich bis zum 12. 7. 41.

Chloridea dipsacea L. In der Neugraberer Heide fing ich am 18. 8. 41 an *Calluna vulgaris* Sal. vier z. T. noch frische Falter.

(Lepid. Geom. pal.) *Comibaena pustulata* Hufn. Von dieser in unserem Faunengebiet sehr seltenen Art wurde am 6. 7. 41

im Esinger Wohld (Prisdorf) von E. Wagner ein frisches ♀ von Eiche geklopft (in coll. Albers).

Cosymbia quercimontaria Bastelb. Das letzte für unsere Fauna nachgewiesene Exemplar stammt aus dem Jahre 1907. Ich fing ein ♂ am 8. 6. 41 im Rülauer Forst.

Lycia hirtaria Cl. Ein Stück der f. hanoviensis Heym. wurde von mir aus einer im Klövensteen gefundenen Raupe am 23. 3. 41 gezogen. Th. Albers.

157. (Homoptera-Aphidac). Ein vergessenes Synonym der Reblaus. In der Allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung (Frankfurt a. M.) n. F. 55, 1879, 269, schlägt Hartig für die Reblaus den Namen *Rhizovaga devastatrix* vor. In Schulzes Nomenclator animalium generum et subgenerum ist die Gattung *Rhizovaga* nicht aufgeführt. Lindinger.

158. (Lep. Zygaen.). „Zwillingsarten“ der *Zygaena purpuralis*-Gruppe. Immer wieder hat in den letzten Jahrzehnten die genaue anatomische Untersuchung mitteleuropäischer Großschmetterlinge Überraschungen in der Richtung ergeben, daß eine altbekannte Art in zwei anatomisch und biologisch gut zu trennende Arten aufzuteilen ist.

Man nennt diese Arten „Zwillings-“ oder „Doppelarten“. Die jetzt als eigene Art erkannte zweite Art ist bisher meist als Aberration aufgeführt worden, nicht etwa als geographische Rasse. Denn das Verbreitungsgebiet solcher Doppelarten überschneidet sich. In mehr oder minder großen Gebieten ihrer Verbreitung kommen beide Arten nebeneinander, sogar auf denselben Flugplätzen vor. In einzelnen Fällen sind selbst drei und vier solcher Arten festgestellt. Es handelt sich meistens auch um recht verbreitete und häufige Arten.

Als Beispiele seien genannt: *Lycaena argyrognomon* Bergstr. und *ismenias* Meig. (die neueste Nomenklatur dieser Arten, die völlige Verwirrung schafft, muß abgelehnt werden); *Hydroecia oclea* L. (*nictitans*) — *chrysographa* H. (*fucosa* Frr.) — *lucens* Frr. — *crinanensis* Pierce et Burr.; *Ortholitha mucronata* Sc. — *plumbaria* F. (s. *Bombus*, Nr. 17, Beitrag 139); *Anaitis plagiata* L. — *efformata* Gn.; *Oporinia autumnata* Bkh. — *dilutata* Bkh. — *Christyi* Prout; *Larentia variata* Schiff. — *obeliscata* Hb.; *Eupithecia succenturiata* L. — *icterata* Vill. (*subfulvata* Hw.). —

1940 hat Reiß (Berlin) eine weitere mitteleuropäische Art aufgeteilt: *Zygaena purpuralis* Brunn. (*Stettiner Ent. Z.*, 101, 1940, S. 1 ff.).

Die eine Art ist *purpuralis*, die andere vor einigen Jahren aus der Umgebung von Berlin als Varietät beschriebene ist *pimpinellae* Guhn. (Nach brieflicher Mitteilung von Reiß an mich muß für *pimpinellae* wahrscheinlich ein älterer Name eintreten.)

Die äußeren und anatomischen Unterschiede sind gering; sie liegen in der verschiedenen Behaarung der Fühler, der Flügelform und im Genitalapparat beider Geschlechter. Sehr erheblich sind die Unterschiede der Raupen: *Purpuralis* hat eine gelbe, auf Thymus lebende Raupe, *pimpinellae* eine weißliche, welche auf *Pimpinella* lebt. Var. *Heringi* Zell., eine aus Pommern beschriebene, bisher nicht sicher zu deutende Form ist nach Reiß die echte *purpuralis*, welche von Dänemark beschrieben ist.

In Deutschland kommen beide Arten vor. Nach Mitteilung von Hoffmeyer-Aarhus an mich hat er beide Arten auch für Dänemark festgestellt.

Für die Nordmark und das Niederelbgebiet sind die Verhältnisse noch ungeklärt. Bisher sind auch nur wenige Funde der „Sammelart“ *purpuralis* bekannt geworden. Nach einer ganz alten Angabe ist *purpuralis* bei Plön gefangen. Tessmann führt sie aus der Lübecker Umgebung von den Wesloer und Wulfsdorfer Tannen auf. Mitte Juli 1910 hat V. Knoch-Lübeck den Falter häufig zwischen Lensahn und Oldenburg gefunden. Aus dem Niederelbgebiet ist bisher nur ein Fund bekannt. Zukowsky hat am 14. 7. 1940 ein Stück, das noch näherer Nachprüfung bedarf, bei Besenhorst gefangen. (Bombus Nr. 15, Beitrag 127.)

Purpuralis und *pimpinellae* leben außer auf Kreideböden auf kalkhaltigen Böden und im nördlichen Mitteleuropa auf trockenwarmen Sandheiden.

Auch in der Nordmark und im Niederelbgebiet können beide Arten vorkommen.

G. Warnecke, Kiel, z. Z. Hamburg.

159. (Lepidopt.). Nachtrag zur Hamburger Tagfalterfauna.

- L. *sinapis* L. Seit mehr als 20 Jahren von keinem Hamburger Sammler beobachtet.
- A. *levana* L. Ich fand diese Art in den Jahren 1920—1930 nur bei Radbruch, später auch im Rülauer Forst bei Schwarzenbek. Neuerdings auch im Waldgebiet Tiergarten bei Beimoor gefunden. Im Juli 1940 von Zukowski und mir in der Umgegend von Salzwedel als Raupe beispießlos häufig festgestellt.
- M. *aurinia* Rott. Seit 25 Jahren von den Mitgliedern nicht mehr beobachtet.
- M. *galathea* L. In den letzten 10 Jahren bei Radbruch ziemlich häufig geworden.
- S. *statilinus* Hufn. Seit Jahrzehnten in unserem Gebiet nicht mehr gesehen. Nach Angaben von Heuer bei Bergen a. d. Dumme nicht selten.
- E. *tithonus* L. Nur von Albers bei Neugraben und Daersdorf als Falter gefunden.
- C. *iphis* Schiff. Seit Jahren in der näheren Umgebung Hamburgs nicht beobachtet, bei Mölln nicht selten.
- Th. *spini* Schiff. Seit Jahrzehnten von keinem Hamburger Sammler beobachtet.
- Th. *w. album* Knoch. Raupen 1940 von mir bei Poppenbüttel von Ulmen geklopft.
- L. *amanda* Schn. Fehlt in der näheren Umgebung Hamburgs, bei Müssen von Heuer und bei Mölln von Otto Meier und Loibl gefangen. Bei Salzwedel häufig.
- L. *argiades* Pall. Seit langen Jahren von keinem Hamburger Sammler beobachtet.
- L. *optilete* Knoch. Fehlt in der näheren Umgebung Hamburgs. Im Schmilauer Moor bei Mölln nicht selten.
- L. *arion* L. In den letzten 30 Jahren von keinem Hamburger Sammler beobachtet.
- P. *palaemon* Pall. Seit 1924 bei Radbruch häufiger geworden, aber nicht so häufig wie *P. silvius* Knoch. Auch bei Mölln und Brahlisdorf nicht selten.
- C. *alveus* Hb. In den letzten 20 Jahren nur 1 Exemplar aus der Sammlung Laplace bekannt geworden. Fundort: Holm-Seppensen Ende Juli 1932.

Rud. Schaefer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 19 \(Beiträge Nr. 150-159\) 75-80](#)